

Wasserkraft Obere Isel:

Gemeinden und INFRA präsentieren alle Details

Beim Planungsgespräch in Virgen steht Wirtschaftlichkeit des Projektes im Mittelpunkt – Bürger können sich über alle Projektdetails informieren

Am 17. Juni 2012 stimmen die Bürger von Virgen und Prägraten darüber ab, ob sich die Gemeinden an der Planung, dem Bau und dem Betrieb eines umweltverträglichen Wasserkraftwerks an der Oberen Isel beteiligen sollen. Die Details der von den Bürgern gewählten finalen Variante Toinig Süd / Krafthaus Virgen-Mitteldorf werden am 15. Juni 2012 im Rahmen eines Planungsgesprächs im Virgental vorgestellt.

Toinig Süd hat zwei Wasserfassungen: Eine befindet sich rund 100 Meter unterhalb des Toinig Wasserfalls, die direkt in den Speicher führt. Die zweite Fassung liegt unterhalb von Feldner und führt in den Stollen. Das Krafthaus hat seinen Standort bei Virgen-Mitteldorf. Der Tagesspeicher wird über ein Fassungsvermögen von 120.000 m³ verfügen. „Das Jahresarbeitsvermögen wird 130 GWh, die Engpassleistung 46 MW betragen“, erklärt INFRA-Geschäftsführer Wolfgang Widmann. Das Investitionsvolumen beträgt 142 Millionen Euro, die spezifischen Kosten sind mit 1,09 Euro / kWh berechnet. Geht die Bürgerbefragung positiv aus, wird die Umweltverträglichkeitserklärung im Herbst 2012 eingereicht.

Wirtschaftlichkeit wurde wissenschaftlich untersucht

Beim Planungsgespräch wird außerdem eine Studie von e3 consult (Innsbruck) vorgestellt, welche die Perspektiven des Wasserkraftprojektes Obere Isel aus energiewirtschaftlicher Sicht zum Thema hat. Der Fokus wurde dabei vor allem auf die Wirtschaftlichkeit gelegt. „Die energiewirtschaftliche Analyse hat ergeben, dass die Erlöse des Kraftwerks in den Jahren 2020 bis 2030 zwischen 61 und 70 Euro pro MWh betragen werden“, erklärt DI Dr. Jürgen Neubarth von e3 Consult. Durch den Speicher habe das Projekt einen deutlich erhöhten energiewirtschaftlichen Wert. „Das Kraftwerk passt damit ideal zu den Anforderungen eines zukünftig verstärkt auf Wind- und Sonnenenergie gestützten Stromversorgungssystems“, betont Neubarth. Mit den Einnahmen wird der Kredit getilgt, zudem erhalten die Gemeinden ab Betrieb rund 400.000 Euro jährlich zur Verwendung.

Die aktuellen Berechnungen sind konservativ angelegt, erklärt Wolfgang Widmann: „Wir gehen bei der Planung von einer sehr vorsichtigen Entwicklung des Strompreises aus. Je nach Szenario werden die Einnahmen der Gemeinden in 25 bis 40 Jahren 2,5 Millionen Euro überschreiten.“

Mit den Einnahmen aus der Wasserkraft Obere Isel wird unter anderem die Iselstiftung gespeist. „Damit wollen wir Infrastrukturprojekte im Virgental unterstützen“, erklären die Bürgermeister. Die Bandbreite reiche von neuen Kindergärten über den Ausbau der Seniorenbetreuung bis hin zur Bereitstellung moderner Infrastruktur wie High-Speed-Internet.

Weitere Informationen: www.virgentalerweg.at

Bildtext:

So soll das Krafthaus mit dem Schwallausgleichsbecken in Virgen-Mitteldorf aussehen.

(INFRA)

Für Rückfragen:

Ulrich Müller

wiko wirtschaftskommunikation

Tel. 0699 16020012

ulrich.mueller@wiko.cc